

YILDIZ ECEVİT – MYSTISCHE ELEMENTE IM ROMAN “DAS NEUE LEBEN” VON ORHAN PAMUK

Doç.Dr. Ashhan TOKDEMİR

In den letzten Jahren stehen im Bereich der Germanistik in der Türkei die vergleichenden Untersuchungen im Vordergrund. Die türkischen Germanisten tendieren immer mehr dazu, sich auch mit der türkischen Literatur zu beschäftigen. So ist Orhan Pamuk der Romanschriftsteller unserer Zeit, über den man in den intellektuellen Kreisen der Türkei im Moment am meisten spricht.

Pamuk ist bei Literaturwissenschaftlern und Literaturkritikern gleichermaßen eine umstrittene Person. Die bekannteste Pamuk-Kritikerin unter den türkischen Germanisten und Intellektuellen ist zweifellos die an Germanistischen Abteilung der Ankaraner Universität als Professorin tätige Yıldız Ecevit, die mit ihren Untersuchungen, Analysen und Kritiken über die türkische und deutsche Literatur in der vordersten Reihe der Literaturwissenschaftler des Landes steht.

Die Mehrzahl ihrer Werke, die nach ihrer Dissertation mit dem Titel “Die Intellektuellenproblematik bei Oğuz Atay und Max Frisch” erschienen sind, gehört dem Gebiet der vergleichenden Literaturwissenschaft an. Einige ihrer Werke sind:

“İsviçre-Alman Edebiyatı”, 1990

“Kurmaca Bir Dünyadan”, 1992

Hermann Hesse, “Bozkır Kurdu’nun Düş Yolculukları”, 1994

Maja Beutler, “Flissingen Haritada Yok”, 1990

In letzter Zeit arbeitete Ecevit intensiv über die Romane von Orhan Pamuk. Ihrer Meinung nach ist Pamuk ein Schriftsteller, dessen Werke

und insbesondere sein letzter Roman "Das Neue Leben" (Yeni Hayat) nicht leicht "gelesen" und verstanden werden können.

Ihr im Jahre 1996 erschienenes Buch "Orhan Pamuk'u Okumak" (Orhan Pamuk lesen), in dem sie sich besonders mit "Das Neue Leben" befasst hat, fand ein begeistertes Echo unter seinen türkischen Lesern.

Sowohl in ihrem oben genannten Buch als auch in ihren Aufsätzen in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften zeigt Ecevit dem Leser, wie er einen avantgardischen Roman am Beispiel des Romans "Das Neue Leben" von O. Pamuk, lesen kann, wenn das Lesen zu einem Verstehen führen soll.

In Interviews spricht sie auch gern vom gegenwärtigen Standort der türkischen Literaturwissenschaft und von der kritischen Erwartung des Lesers an ein literarisches Werk.

Ihr 219 seitiges Buch "Orhan Pamuk'u Okumak" besteht aus fünf Teilen. In der Einleitung schreibt Ecevit über die Beziehung, die der Leser zu einem zeitgenössischen Roman eingeht; d.h. sie betont, dass die jeweilige Rezeptionsästhetik des Lesers beim Verstehensakt eine bedeutende Rolle spielt. Und in den Hauptteilen stellt sie dem Leser, den Roman als Erklärungsmittel verwendend, die literaturwissenschaftlichen Methoden für die Interpretation eines literarischen Werkes vor.

Wie auch Dr.Gürsel Aytaç betont,spielt das Buch von Ecevit eine führende Rolle unter denen, die sich damit befassen, wie ein Roman gelesen werden muss, um ihn richtig verstehen zu können.¹

Yıldız Ecevit vertritt die Auffassung, dass ein Leser eine entsprechende "literarische Ausstattung" haben müsste, um einen avantgardischen Roman wie "Das Neue Leben" richtig lesen, verstehen und bewerten zu können.

Um die Leser auf dem Gebiet der Rezeption von literarischen Texten zu orientieren, hatte Ecevit als Modell den Roman "Das Neue Leben" deshalb ausgewählt, weil sie von seinem "architektonischen" Aufbau beeindruckt war, und dieser Eindruck höchstwahrscheinlich aus eigenen Erfahrungen während ihres Architekturstudiums in Wien in der

¹ In : Aytaç, Gürsel : Cumhuriyet Kitap. Nr. 357, 19. Dez. 1996.

Jahren 1963-1967 herrührt.² Ein anderer Grund dafür ist, dass sie "Orhan Pamuk'u Okumak" verfasste, wie sie in dem Interview mit Hami Çağdaş sagte, ist, dass dieser Roman von Pamuk von zahlreichen türkischen Lesern nicht verstanden, d.h. nicht richtig rezipiert, und sogar von einigen Literaturkritikern als oberflächlich befunden worden war.³

In dem Interview mit Dr.Nuran Özyer äusserte sich Ecevit, dass der Zweck ihres Buches darin gesehen werden soll, die avantgardischen Form- und Fiktionstechniken dieses Romans zu analysieren und den Leser mit der Ästhetik dieses kompliziert aufgebauten Romans bekannt zu machen.⁴

In der Einleitung ihres Buches erklärt sich Ecevit als Gegnerin der traditionel-realistischen literarischen Schule.

Was sind die Merkmale dieser traditionellen Haltung? Und was sind die Merkmale eines modernen bzw. postmodernen Romans? Wie sollten solche Romane gelesen werden? – In ihrem Buch beantwortet Yıldız Ecevit diese Fragen detailliert und beschreibt den idealen Leser.

Der realistische Roman des 19. Jhs. hatte einen Form- und Inhaltsbau, der die Fragen "wo", "wann", "warum" ganz deutlich beantwortete. In solchen Romanen wurde eine Welt dargestellt, die sich nicht Fremd zur Welt des Lesers verhielt; und in diesen Romanen wurde eine konkrete Geschichte erzählt. Die Zeit in den realistischen Romanen des 19. Jhs. lief parallel zur Newton-Physik.⁵ Der Verfasser solcher Romane war ein auktorialer Erzähler, der den Leser über das Leben, seine Soziologie und Psychologie aufklären wollte.⁶

Diese ästhetische Haltung gilt noch heute für die meisten türkischen Romane.

Y. Ecevit ist der Meinung, dass der europäische Roman des 20. Jhs. unter dem Einfluss der modernen-Physik stand, d.h. der Zeitbegriff

² In : Ecevit, Yıldız : Orhan Pamuk'u Okumak.

³ In : Çağdaş, Hami : Gösteri Dergisi. Nr. 188, Juli 1996.

⁴ In : Özyer, Nuran : Cumhuriyet Kitap. Nr. 357, 19. Dez. 1996.

⁵ In : Ecevit, Yıldız : Orhan Pamuk'u Okumak. Gerçek Yayınevi, Ist., 1996.

⁶ In : Çağdaş, Hami : Gösteri Dergisi. Nr. 188, Juli 1996.

ein relativer und die Realität nicht mehr konkretisierbar war. "Der moderne Romanschreiber versucht die neue Realität von unterschiedlichen Aspekten her zu deuten, indem er von Form zu Form springt und verschiedene Realitätsebenen – mal nebeneinander, mal ineinander stehend-beschreibt.⁷ Sie schreibt weiter: "Der Schriftsteller verwirklicht das dadurch, dass er manchmal einen wissenschaftlichen Text oder ein Gedicht in seinen Roman montiert und manchmal den Leser durch die Technik des sogenannten Bewusstseinsstroms das Gestern, das Heute und das Morgen gleichzeitig erleben lässt."⁸ Nach ihrer Meinung "spielt" der moderne Schriftsteller auf diese Weise mit der Form des Romans. Und gerade deswegen ist es für den Leser, der an das Lesen unter der Führung des Schriftstellers gewöhnt ist, sehr schwer einen modernen Roman zu rezipieren, ohne sich dabei an einer vorgegebenen Linie orientieren zu können. Um einen modernen Roman verstehen zu können, sollte sich der Leser von der ästhetischen Haltung der engagierten Literatur des vorigen Jahrhunderts befreien. Vom passiven Leser sollte er sich zum aktiven Leser entwickeln, d.h. wenn er einen Roman liest, sollte der Leser seiner eigenen Interpretation Raum geben.⁹ Der Leser des modernen Romans hat dafür eigene Interpretationsmöglichkeiten. Er darf beim Lesen lediglich keine Botschaften mehr erwarten, denn in diesen "offenen Werken" gibt es einfach keine. Aus diesem Grunde auch benötigen die Werke, die zur modernen Literatur gehören, "mehr einen erzogenen, kompetenten Leser, denn der moderne Roman hat einen 'intellektuellen' Inhalt".¹⁰

Dagegen ist aber der türkische Leser an die Form- und Fiktionsversuche des modernen Romans nicht gewöhnt. Lange Jahre hindurch ist es in der Türkei nämlich als ein Unrecht verstanden worden, die Form des Romans im Vordergrund stehen und im Roman phantastische, nicht reale Elemente verwenden zu lassen.¹¹

⁷ Ecevit, Y : Orhan Pamuk'u Okumak. Gerçek Yayınevi, İst., 1996, s. 15.

⁸ Ebd. S. 15.

⁹ In : Özyer, N. : Cumhuriyet Kitap. Nr. 357, 19. Dez. 1996.

¹⁰ In : Ecevit, Y. : Orhan Pamuk'u Okumak. Gerçek Yayınevi, İst., 1996, s. 16.

¹¹ In : Çağdaş, H. : Gösteri Dergisi. Nr. 188, Juli 1996.

In den fünf Teilen ihres Werkes erklärt Ecevit dem türkischen Leser, wie ein avantgardischer Roman aus fünf verschiedenen Aspekten rezipiert/kritisiert werden kann. Das sind:

1. Die strukturalistische Methode
2. Die formalistische Methode
3. Die rezeptionsästhetische Methode
4. Die soziologische Methode
5. Die impressionistische Methode

In den interviews mit Dr. N. Özyer und H. Çağdaş sprach Ecevit am ausführlichsten über die rezeptionästhetische Methode, weil dieser Bereich am stärksten die "Produktivität" des Lesers, insbesondere auch als ein Orhan Pamuk-Leser erforderlich macht.

Während sie den Roman "Das Neue Leben" las, hätte sie mystische Elemente aufgefunden, obwohl im Buch von Mystik keine Rede ist.

Sie ist der Meinung, dass die mystischen Elemente als Anhaltspunkte eingegeben wurden und nur dem Leser offenbar werden, der hier Kenntnis hat. Wer aber z. B. Von Sufismus und von der kosmischen Philosophie keine Ahnung hat, kann diese sehr wichtigen Ebenen im Roman nicht in die Interpretation miteinbeziehen.¹²

Die modernen bzw. postmodernen Schriftsteller verwenden in ihren Werken kulturelle Elemente. Genauso verwendet O. Pamuk in seinem Roman Elemente, die mit der östlichen Kultur zu tun haben, wie z. B die Mystik.

In seinem Roman stehen das Konkrete und das Abstrakte nebeneinander und sind ineinander verwoben. Wie Ecevit zitiert, beschreibt er selber seinen Roman wie folgt: " 'Das Neue Leben' ist ein Teil der konkreten Welt mit ihren staubigen Strassen, internationalen Produkten, Neon-Leucht-Reklamen, Kämpfen auf den Bergen, den verbotenen Büchern, also die Türkei. Auf der anderen Seite aber wird hier eine intertextuelle Welt in Verbindung mit Rilke, Dante, Novalis

¹² Ebd.

hergestellt; der Roman ist fiktiv, er ist spielerisch".¹³ Pamuk hat im Roman ein Motiv benutzt, das diese beiden Seiten auf der geistig-seelischen Ebene verbindet. Das ist Mystik.¹⁴ Ecevit fasst die Idee des Sufismus zusammen, indem sie sagt, dass es sich um eine Reflektion des Gottes im Universum handelt und Gott und Mensch sind eins. Die Liebe zu Gott ist somit eine Macht, die alles miteinander verbindet. Das einzige Ziel im Leben ist somit, Gott zu erreichen. Darum muss man einen Weg, an dessen Ende als Ziel das alles erhellende Licht auf den Wanderer wartet, hinter sich bringen.¹⁵

Nach dieser Bestimmung von Y. Ecevit lassen sich die mystischen Elemente im Roman von O. Pamuk in 12 Punkte gliedern:

1. Die Fahrt zur Wahrheit
2. Das Heilige Buch
3. Der Liebende und der Geliebte
4. Die vergängliche Welt
5. Eine andere Ebene des Lebens oder "Das Neue Leben"
6. Der Unfall
7. Auf der Suche nach der Reinheit
8. Eine mystische Existenz
9. Ein vollkommener Mensch werden
10. Die Vereinigung
11. Formimmanente sufistische Elemente
12. Die symbolistische Verwendung von Zahlen, Buchstaben, Farben und Namen.

1. Die Fahrt zur Wahrheit

Die Hauptfigur des Romans steht unter dem Eindruck eines jüngst gelesenen Buches und dem Gefühl, dass er sich am Anfang eines neuen

¹³ In : Ecevit, Y. : Orhan Pamuk' u Okumak. Gerçek Yayınevi, İst., 1996, s. 136.

¹⁴ Ebd.

¹⁵ Ebd.

Weges befindet, von dem er nicht zurückkehren kann und er läuft los zum "Neuen Leben" am Ende des Weges. Die Fahrt, die am Busbahnhof der Stadt beginnt, scheint zunächst eine konkrete. Die Hauptfigur jedoch schläft ein, bevor die Fahrt beginnt. "Damit lässt Pamuk das Konkrete dieser Fahrt als zweifelhaft erscheinen. [...] Hier sind das Konkrete und das Abstrakte ineinander verwoben. Denn das ist auch eine Fahrt in die innere Welt der Hauptfigur, die auf der tiefen Ebene des Bewusstseins, in der Welt der Gefühle erfahrbar wird."¹⁶

Im Roman haben auch andere Figuren ihre Erlebnisse mit "Reisen".

Die mystische Seite der Fahrt erreicht da den Höhepunkt, wo die Hauptfigur in seinem Traum den Leser auf einige Orte auf dem Fahrplan aufmerksam macht. Diese Orte sind: der Berg des Sinnes, das Tal der Reinheit, der Ort des Unfalls ... Diese topographischen Punkte der konkreten Fahrt werden mit den Stationen der mystischen inneren "Fahrt" (Sinn, Reinheit, Unfall, Tod) verbunden.

Im Roman fährt die Hauptfigur von einer Stadt zu einer anderen. Der "Weg" führt zu einer anatolischen Stadt und gleichzeitig zu Gott. Dass das Konkrete und das Abstrakte zusammenstehen, ist sowohl ein allegorisches Merkmal in der sufischen Literatur als auch eine Formeigenschaft im modernen Roman. Scheinbar wird die Reise auf dieser Welt gemacht, es ist eine konkrete Fahrt und mit der Fahrt wird das Leben dargestellt. Im Sufismus aber ist die Welt der Ort, die Schule, wo der Mensch geprüft wird. Die Fahrt symbolisiert damit die geistig-seelische Entwicklung des Menschen.

Es wird ausserdem nachts gefahren. "Nacht" ist ein unvermeidliches Motiv in den romantischen Literaturströmungen. "Nacht" ist auch eine relevante Zeit, in der man intensiv fühlen und empfinden kann. Aus diesem Grunde auch beten die Mystiker in der Nacht. "Diese mystische Suche (Fahrt) in der geheimnisvollen Atmosphäre, die Pamuk mit verschiedenen Fiktions- und Formtechniken

¹⁶ In : Ecevit, Y. : Orhan Pamuk'u Okumak. Gerçek Yayınevi, İst., 1996, s. 139.

schafft, geht da zu Ende, wo der Geist (die Seele) mit Gott bzw. mit der komischen Wahrheit einig wird.”¹⁷

2. Das Heilige Buch

Das, was die Hauptfigur dazu motiviert, ein neues Leben zu suchen, also sich auf den Weg zu machen, ist ein Buch. Das Wort “Buch” taucht sehr häufig im Roman auf und wird immer mit dem Wort “Licht” zusammen gebraucht; somit wird der Leser auf die mystische Ebene des Romans hingelenkt.

Das “Buch” klärt die Hauptfigur auf und führt sie zu der universellen, kosmischen Wahrheit. Die Romanfiguren tragen dieses Buch, das die “göttliche Wahrheit” beinhaltet immer mit sich. Um die Leser auf die Heiligkeit des Buches aufmerksam zu machen, benutzt Pamuk eine Koran-Allegorie.

Die Hauptfigur verwandelt sich zu dem eigenen “Ich”, indem sie das “Buch” liest. Hier sieht Ecevit eine intertextuelle Verbindung zwischen H. Hesse und O. Pamuk: Verwandlung des Schicksals zum “Ich”. Im Pamuk-Roman repräsentiert das “Buch” das Schicksal. Durch das “Buch” hat die Hauptfigur die mystische Entwicklungsfahrt angetreten.

3. Der Liebende und der Geliebte

Nach der Ansicht von Mevlana, Yunus Emre u. a. ist der Grund der Existenz der Menschen auf der Welt die Gottesliebe. Das Ziel ist, mit Gott zu vereinen.

“Das Neue Leben” ist ein Roman, in dem von Anfang bis zum Ende Gott (Geliebte) gesucht wird.

Die Hauptfigur liebt Canan¹⁸ und hat einen starken Willen mit Canan eins zu werden. Im Roman bekommt man auf die Frage “was ist Liebe?” einerseits bekannte Antworten, andererseits aber befindet sich in

¹⁷ In : Ecevit, Y. : Orhan Pamuk’u Okumak. Gerçek Yayınevi, İst., 1996, s. 142.

¹⁸ Canan ist der Name der von der Hauptfigur geliebten Frau im Roman. Lexikalisch bedeutet der Name « die Geliebte » und im Sufismus bedeutet er « Gott ». In : Ecevit, Y. : Orhan Pamuk’u Okumak. Gerçek Yayınevi, İstanbul, 1996.

ihm die Antwort "Liebe ist, Gott zu erreichen."¹⁹ Der Wille der Hauptfigur, "Canan" zu erreichen, wird im Roman als eine menschliche Liebe dargestellt. Auf der anderen Seite aber ist "Liebe" die erste Bedingung dessen, mit einem "neuen Leben" überhaupt anfangen zu können. Der Sufi nähert sich Gott nicht mit Angst sondern mit Liebe. Pamuk betont in seinem Roman die Heiligkeit von "Canan" (siehe die Fussnote 18), indem er den Namen mit "Engel" in Zusammenhang bringt, d.h. symbolisch verwendet.

4. Die vergängliche Welt

Im Roman wird von einer Welt gesprochen, die als Gegensatz des "neuen Lebens" steht. In dieser Welt findet man bunte Reklame, verschiedene Produkte und insbesondere den Fernseher. Hier wird durch das Fernsehen und den Film das konkrete Leben dargestellt. Die Hauptfigur in "Das Neue Leben" sagt z. B. beim Anschauen eines amerikanischen Filmes über den Schauspieler, dass auch er, wie alles andere, wie z. B. Polizisten, Autos, Nächte usw. vom Bildschirm verschwinden.²⁰

Die Hauptbedingung dafür, sich vom konkreten Leben, das nur ein Spiel ist, zu entfernen und ins wahre Leben einzutreten ist, die weltliche Identität aufzugeben. Die Hauptfigur empfindet das Leben als eine Last und daraus wird deutlich, dass er angefangen hat, seine weltliche Identität loszulassen. Im Roman treten auch die anderen Figuren aus einer Identität in eine andere, indem sie z. B. ständig ihre Namen wechseln.

5. Eine andere Ebene des Lebens oder das "Neue Leben"

Die Hauptfigur in "Das Neue Leben" ist auf der Suche nach der Wahrheit des Lebens, die ihm schon sehr nah ist, denn er kennt das Buch, Canan und die Liebe. Er sieht die Welt, seine Umgebung und die Natur danach durch eine "andere" Brille.

Derjenige, der im Roman bereits das "neue Leben" erreicht hat, ist "Süreyya Bey". Er lebt in "Sonpazar", wo es noch keine Technologie gibt. Dieser Ort liegt im östlichen Anatolien. Dieses Dorf repräsentiert im Roman das kosmische Leben. Hier merkt man auch gut, wie das Konkrete und das Abstrakte ineinander verwoben sind.

¹⁹ Ebd. S. 147.

²⁰ Ebd. S. 150.

6. Der Unfall

Die Figuren in "Das Neue Leben" sind ständig auf der Suche nach dem "Unfall".

Im islamischen Glauben bedeutet "Unfall", dass das Schicksal verwirklicht wird.

Die Figuren im Roman, die den Unfall erwarten, erleben ihn jedoch nicht. Aber gerade da, wo sie sich von der Verwicklung mittels des Unfalls "lösen" und sich wieder voll und ganz dem Leben zuwenden, kommt der Unfall: Denn genau in dem Augenblick, in dem die Hauptfigur Canan küsst, geschieht der Unfall. Canan symbolisiert hier Gott. "Die Unfälle bei Pamuk sind die Augenblicke der 'Aufklärung', sie sind der Anfangsmoment des 'Neuen Lebens'"²¹

7. Auf der Suche nach der Wahrheit

Wo im Roman Kindheitsmotive verwendet werden, will Pamuk eine Brücke zur Reinheit bauen. Die Kindheitserlebnisse der Romanfiguren und die Kinderbücher, die im Roman sehr häufig angesprochen werden, stehen als Symbole für Heiligkeit.

Die Kinderbücher hier tragen die Titel: "Mari und Ali" (wie heilige Maria), "Pertev und Peter", "Nebi Nebraska" (Nebi bedeutet: der Botschafter Gottes). Diese Bücher ermitteln die universellen Werte wie Freundschaft, Hilfsbereitschaft, Toleranz usw.²²

Nahit / Mehmet im Roman wird am Ende seiner Entwicklungsfahrt wieder "kindlich".²³

In den kosmisch-religiösen Systemen gibt es die Vorbedingung, für die Entwicklung des Menschen, eine Reinheit auf geistig-seelischer Ebene erlangt zu haben.²⁴

²¹ In : Ecevit, Y. : Orhan Pamuk'u Okumak. Gerçek Yayınevi, İst., 1996, s. 154.

²² In : Ecevit, Y. : Orhan Pamuk'u Okumak. Gerçek Yayınevi, İstanbul, 1996.

²³ Ebd.

²⁴ Ebd.

In der symbolischen Verwendung des Begriffs 'Kindheit' findet Ecevit eine intertextuelle Verbindung mit M. Rilke und E. Fromm gegeben.

8. Eine mystische Existenz

“Die Reisenden im Roman sind auf der Spur des Sinnes des Lebens.”²⁵ Der Grund ihrer Existenz ist im Gegensatz zur existenzialistischen Philosophie nicht, sich zu individualisieren, sondern mit Gott eins zu werden.

Die Hauptfigur sagt im Roman, dass existieren bedeutet, Canan zu umarmen.²⁶

Im Sufismus ist jeder Mensch, jedes Existenzwesen ein Teil eines Gesamten, also Reflektion von Gott.

Im Roman verwandeln sich die Figuren, z. B. : Nahit wird zu Mehmet und dann zu Osman. Die Hauptfigur wünscht zu Nahit zu werden. Dr.Narin sagt der Hauptfigur, dass sie sein Sohn werden soll.²⁷

Nach der Meinung von Y. Ecevit wird hier das Phänomen der Reinkarnation behandelt, an die im Sufismus im Grossen und Ganzen geglaubt wird.²⁸

9. Ein vollkommener Mensch werden

Im Sufismus kommt der Mensch, der sich auf geistig-seelischer Ebene voll entwickelt hat, mit Gott zusammen, weil er alle Entwicklungsstufen hinter sich gebracht hat. Der Mensch erreicht das “Licht” nur da, wenn er sich von den irdischen moralischen Normen entfernt und das Leben im System der universellen/kosmischen Normen wahrnimmt.

In der islamischen Literatur befindet sich das Licht da, wo Gott ist. In den Augen des entwickelten Menschen lässt sich Gott als Heiliges Licht erkennen. Derjenige, der sich mit dem Leben identifiziert, Gott liebt, anstatt sich vor ihm zu fürchten, die heiligen Bücher als

²⁵ Ebd.

²⁶ Ebd.

²⁷ Ebd.

²⁸ Ebd.

Informationsbücher wahrnimmt, anstatt sie anzubeten, ist ein "Übermensch", der alle Grade seiner geistig-seelischen Entwicklung vollendet hat.²⁹ Am Ende des Romans nimmt die Hauptfigur das Leben so an, wie es ist, verzichtet auf seine Erwartungen, genießt das Leben, d.h. sie hat die Weisheit erreicht. Süreyya Bey und Dr.Mehmet sind die anderen Figuren im Roman, die ebenfalls die Weisheit erlangt haben. Dr.Mehmet hat 'Canan', bzw. Gott, sogar im Leben bekommen, er hat sie geheiratet.

10. Die Vereinigung

Die Vereinigung ist der Zeitpunkt, in dem sich der Mensch mit Gott trifft. Nach der mystischen Ansicht ist der Tod ein Weg dieses Treffens.³⁰

Süreyya Bey erreicht Gott, während er noch lebt. Die Hauptfigur sieht während des Unfalls am Ende des Romans die Scheinwerfer (heiliges Licht) eines Lastkraftwagens; dann geschieht der Unfall und sie tritt in ein neues Leben (Tod) ein. Im "neuen Leben" wird die Vereinigung verwirklicht.³¹

11. Formimmanente sufische Elemente

Allegorie ist das Hauptformelement in der traditionellen sufischen Literatur. Im Roman "Das Neue Leben" verwendet Pamuk diese Elemente sowohl inhaltlich als auch formal. Im Roman werden die Wörter 'Canan', 'Licht', 'Liebe', 'Buch', 'neues Leben' und 'Engel' allegorisch gebraucht.³²

Die sufische Lehre hat Pamuk nicht erzieherisch angewandt, sondern er formt ihre Gedanken durch moderne Romantechnik, vorallem aber durch Mittel wie Grotteske und Verfremdung.³³

²⁹ In : Ecevit, Y. : Orhan Pamuk'u Okumak. Gerçek Yayınevi, İstanbul, 1996.

³⁰ Ebd.

³¹ Ebd.

³² In : Ecevit, Y. : Orhan Pamuk'u Okumak. Gerçek Yayınevi, İstanbul, 1996.

³³ Ebd.

Eine Kabarettspielerin, die vom sozialen Status her niedrig steht aber als Engel gekleidet ist, sagt im Roman, dass das Geheimnis nicht im 'Buch' sei, sondern im Leben.

Der Roman ist auf zwei Ebenen fiktiv und das Abstrakte und das Konkrete stehen ineinander. Die konkreten Wörter werden im übertragenen Sinne verwendet.

Im Sufismus besteht die Entwicklungsfahrt aus vier Stufen. Das sind: Vom Volk zu Gott, mit Gott bei Gott, von Gott zum Volk, mit Gott beim Volk.³⁴ Hier zeigt der Roman eine Parallelität mit der sufischen Formimmanenz, weil die Fahrt im Roman auch in vier Teilen geschieht.

Im ersten Teil fängt die Hauptfigur Canan zu suchen an. Dann begegnen sie sich und sie fahren zusammen weiter. Im dritten Teil lässt sie Canan im Haus von Dr.Narin zurück und sucht Leute namens Mehmet und findet sie. (Alle Figuren namens Mehmet symbolisieren das Volk im Roman.). Im letzten Teil der Fahrt erreicht er den Höhepunkt seiner inneren Entwicklung: er trifft sich mit Süreyya Bey, begreift die Wahrheit und vereinigt sich mit dem Volk.³⁵

12. Die symbolische Verwendung von Zahlen, Buchstaben, Farben und Namen

Zahlen, Buchstaben: Pamuk hat in seinem Roman Buchstaben und Zahlen symbolisch benutzt.

In einer islamischen Sekte (Hurifilik) z. B. gilt die Zahl 17 als heilig. Der Roman besteht aus 17 Teilen.

Auch andere heilig geltende Zahlen wie 3, 7, 19 u. a. tauchen im Roman häufig auf.

Degegen aber hat Pamuk Buchstaben seltener als Zahlen als Symbol der Heiligkeit verwendet.³⁶

Farben: Die am häufigsten gebrauchten Farben im Roman sind lila und rot.

³⁴ Ebd.

³⁵ Ebd.

³⁶ In : Ecevit, Y. : Orhan Pamuk'u Okumak. Gerçek Yayınevi, İstanbul, 1996.

Im Sufismus ist lila die Farbe des seelischen Lebens. In der indischen Philosophie ist lila auch von grosser Bedeutung.³⁷

Im Roman zieht Canan einen lila-farbigen Mantel an, und wenn die Hauptfigur von Canan redet, ist die Farbe der Nacht auch lila. Auf einer Fahrt kauft sich die Hauptfigur eine lila farbene Jacke. Ausserdem ist der Einband des Romans lila.

Im Sufismus symbolisiert die Farbe 'rot' das vergängliche irdische Leben.³⁸

Wenn die Hauptfigur Canan als weibliches Geschlecht wahrnimmt und sich nach ihr sehnt, färben sich die Haare von Canan von allein rot.

In der indischen Philosophie ist 'Weiss' die Farbe der Reinheit.³⁹ 'Weiss' wird auch oft im Zusammenhang mit Canan verwendet, z. B. Sie hat auch einmal ein weisses Kleid an.

Aschgrau und Bleigräu repräsentieren das Diesseits.⁴⁰ Im Roman zieht Mehmet, der noch nicht auf dem richtigen Weg ist, eine bleigraue Jacke an.

Pamuk hat die Farbe 'lila' sehr oft verwendet, wenn er von der Tiefe des seelischen Lebens redet. Aber im Zusammenhang mit dem konkreten Leben gebraucht er die Farbe 'bleigrau' dagegen sehr häufig.

Namen: Die sinnbildliche Verwendung der Namen findet man sowohl im Sufismus als auch in der europäischen Literatur seit der Zeit der Antiken Komödie.⁴¹

In "Das Neue Leben" symbolisiert der Name 'Canan' Gott. 'Mehmet' ist die türkische Variation des arabischen Namens 'Mohammed'. 'Mehmet's' im Roman symbolisieren hier das mohammedanische Volk. 'Süreyya' und 'Nahit' sind auch himmlische Namen.

³⁷ Ebd.

³⁸ Ebd.

³⁹ Ebd.

⁴⁰ Ebd.

⁴¹ In : Ecevit, Y. : Orhan Pamuk'u Okumak. Gerçek Yayınevi, İstanbul, 1996.

Nach der Ansicht der Literaturwissenschaftlerin, Kritikerin, intellektuellen Leserin Ecevit darf die Kunst kein Mittel sein, die Gesellschaft (das Volk) aufzuklären, sondern ist selbst nur ein Zweck. Kunst bedeutet 'formen', gestalten. Da die Literatur Kunst ist, muss der Schriftsteller seinen Roman mit "der Sorgfalt eines Technikers planen."⁴² Der Inhalt ist nur eine Zutat, um den Roman zu formen. Es ist jedoch wichtig, wie der Schriftsteller sie gebraucht, d. H. wie er mit ihr gestaltet.⁴³

Der Kritiker sollte ein Kunstwerk im Rahmen der ästhetischen Konzeption bewerten und auf keinen Fall im Rahmen der gesellschaftlichen.⁴⁴

Ecevit kennzeichnet den Roman "Das Neue Leben", der die Fiktion einer spirituellen Fahrt ist, als das beste Beispiel des türkischen modernen Romans und den Schriftsteller Orhan Pamuk, der in seinem Roman die Existenzfahrt mit sufischen Elementen auf die ästhetischen Ebene kombiniert hat, als ein Meister der Fiktion unserer Zeit.⁴⁵

LITERATURVERZEICHNIS

1. Aytaç, Gürsel: In: Cumhuriyet Kitap. Nr. 357, 19. Dez. 1996.
2. Çağdaş, Hami: In: Gösteri Dergisi. Nr. 188, Juli 1999.
3. Ecevit, Yıldız: Orhan Pamuk'u Okumak. Gerçek Yayınevi, İstanbul, 1996.
4. Özyer, Nuran: In: Cumhuriyet Kitap. Nr. 357, 19. Dez. 1996.

⁴² In : Özyer, N. : Cumhuriyet Kitap. Nr. 357, 19. Dez. 1996.

⁴³ In : Çağdaş, H. : Gösteri Dergisi. Nr. 188, Juli 1999.

⁴⁴ In : Özyer, N. : Cumhuriyet Kitap. Nr. 357, 19. Dez. 1996.

⁴⁵ Ebd.